

# Inhalt

## I Snowden und seine Lehrer

»Was sie fürchtet, ist das Licht« 13 | »Alles war auf Lügen gebaut« 20 | Leben im Zeitalter Snowdens 27 | »Kein Grund, einen Menschen zu zerstören« 32 | Hätte die NSA 9/11 verhindern können? 37 | »Sie täuschen einfach jeden« 42 | Sich an die Regeln halten 48 | Whistleblowing als Akt zivilen Ungehorsams 54 | Sich dem Stamm anschließen 64

## II Im Innern des Nervenzentrums

Eine Verpflichtung, die Dinge in Ordnung zu bringen 77 | Wer prägte den Begriff »Whistleblower«? 79 | »Wissen in Macht umwandeln« 85 | Ein Backstage Pass 88 | »Gebt mir nur noch zehn Minuten!« 90 | Hühner in »Fäkalsuppe« gebadet 98 | Amerikas Hofberichterstatter 101 | »Das Vertuschen dieser Story änderte den Lauf der Geschichte« 109 | »Es hat mein Leben ruiniert« 113 | »Wie können wir das in Ordnung bringen?« 117

### III Der »Dritte Mann«

»Das Richtige tun« 125 | »So werden Sie Deutschland  
nie befreien!« 128 | »Wir waren die Guten« 132 |  
Es ist etwas faul im Büro des Generalinspektors 141 |  
Einen Richter anzulügen ist natürlich eine Straftat 149 |  
»Unsauber! Unsauber!« 152 | Doppelmoral ist  
normal 159 | Das Ziel ist es, den Whistleblower zu  
demoralisieren 167 | Der »Dritte Mann« wehrt sich 171 |  
»Dies ist eine Sache, die ich tun muss« 176

### Epilog

Die Zukunft des Stammes 181 | Eine Einrede des  
öffentlichen Interesses – unzulässig 183 | Muss die  
Aufdeckung einer Straftat eine Straftat sein? 191 |  
Wo waren die Whistleblower im Exxon-Konzern? 201

### Anhang

Anmerkungen 209 | Erinnerungen an den Hitler-Putsch  
1923, die Günther Rüdell 1948 dem *Münchner Merkur*  
angeboten hat 214